

229. Zur Topographie des Argengauers bringt FRIEDR. EISELE in den Schriften für Gesch. des Bodensees 50 (1922), 98 bis 139 einen Aufsatz über 'Die ehemalige Herrschaft und jetzige Enklave Achberg', den südlichsten Ort des preußischen Staates, nur zwei Stunden vom Bodensee gelegen, seit 1691 Deutschordenskommande, seit 1806 hohenzollerisch. Das Archiv der Kommande Achberg befindet sich jetzt in Sigmaringen.

230. Eine zusammenfassende, namentlich an DIERAUERS 'Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft' sich anlehrende 'Geschichte der Schweiz von den Anfängen bis zur Gegenwart', ohne Quellen- und Literaturnachweise, bietet ERNST GAGLIARDI. Der 1. Bd. (Zürich 1920) führt bis zum Abschluß der italienischen Kriege (1516).

231. Der Aufsatz von FELIX STÄHELIN über 'Das älteste Basel' in der Baseler Zs. für Geschichte und Altertumskunde 20 (1922), 127—175 (mit einer Tafel und 6 Abbildungen), der auch als Sonderdruck erschienen ist, liegt bereits in zweiter verbesserter Aufl. (Basel 1922) vor. Der Basler Historiker faßt die Ergebnisse der Forschungen des letzten Jh. über den Ursprung der Stadt Basel zu übersichtlicher Darstellung zusammen. Das Tatsachenmaterial, auf das er sich stützt, ist im wesentlichen das Ergebnis der von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft durchgeführten Anfertigung eines Planes, auf dem die bisherigen örtlich noch feststellbaren Funde aus römischer und vorrömischer Zeit eingetragen sind, auch künftige Funde noch eingetragen werden sollen. Die zweite Aufl. bringt bereits Ergänzungen auf diesem Gebiete. Den Kirchenhistoriker interessiert die entschiedene Stellungnahme des Vf. gegen die Vorstellung, als ob das Bistum Basel aus einem älteren Bistum Augst hervorgegangen sei. Das Bestehen eines Bistums in Augst wird seiner Darstellung nach überhaupt unwahrscheinlich (vgl. dagegen HAUCK^{3. 4. 1}, 332 N. 3). Er findet im Gegenteil bestätigt, was ANDREAS HEUSLER in seiner Verfassungsgeschichte der Stadt Basel im Mittelalter (Basel 1860) S. 3 gelehrt hat: 'Aus der befestigten Römerstadt (*civitas*) auf dem Münsterplateau ist die bischöfliche Burg, aus dieser das mittelalterliche Basel hervorgegangen'. E. W.

232. EDUARD SCHWEIZER, 'Die Lehen und Gewerbe am St. Albanteich. I. Teil: Die älteste Zeit bis zur Reformation' in der Basler Zs. für Geschichte und Altertumskunde 21 (1923), 4—74,